

Verkäufe von brasilianischen Farmern und die guten Aussaatbedingungen im US- Cornbelt sorgten für Verluste beim Sojakomplex. Die wöchentlichen US- Exportverkäufe an Sojabohnen lagen mit 485.800 mto deutlich über denen der Vorwoche, aber innerhalb der Erwartungen. Die Rückstände zum Vorjahr sind mit 8,8 mio.mto weiterhin beachtlich. Gleiches gilt für die Meldung, wonach China bisher keine US- Bohnen für die neue Saison gekauft hat, was es zu diesem Zeitpunkt seit 17 Jahren nicht gegeben hat. Meldepflichtige US- Exportverkäufe gab es gestern im Umfang von 138.000 mto Sojaschrot an die Philippinen. Chinesische Behörden melden einen Etappensieg beim angestrebten Abbau der Bestände an Zuchtsauen, demnach wurden Ende Februar nach 40.42 mio. Stück gezählt, einen Monat später noch 39,92. Die staatliche Vorgabe liegt bei 39 mio. Sauen. Laut Regierungsaussagen reduzierte sich auch die Anzahl an Ferkeln entsprechend, Zahlen wurden hier jedoch nicht genannt. Nach Angaben der Buenos Aires Grain Exchange ist die Argentinische Bohnenernte zu 13,9% eingebracht, die Mengenprognose verbleibt bei 51 mio.mto. Gestern veröffentlichte die argentinische Regierung eine neue Prognose zur Ernte, welche bei 49,7 mio.mto liegt. Trotz der reichhaltigen Niederschläge in weiten Teilen Argentiniens befinden sich die Pegelstände des Parana auf kritischem Niveau. Der Parana speist sich nicht aus einer Quelle, sondern aus zahlreichen Zuflüssen, im Wesentlichen aus dem südlichen Brasilien. Hier hat es in den letzten Monaten nicht genug geregnet und die Schifffahrt muss mit Beeinträchtigungen umgehen, auch wenn die Pegelstände aktuell eher zulegen. Südamerikanische Meteorologen warnen vor den stärker werdenden Anzeichen der Entwicklung des Wetterphänomens La Nina. Demnach dürfte es in den kommenden Monaten zu extremeren Wetterlagen kommen, welche sehr trockene Phasen sowie Starkregen mit sich bringen können. Der International Grain Council hat, unter Berücksichtigung der Probleme in Argentinien, seine Prognose für die weltweite Ernte an Mais um 7 mio.mto auf 1,226 mrd. mto zurückgenommen. Beim Weizen gab es einen Zuwachs um eine auf 798 mio.mto, die Bohnen verbleiben bei 413 mio.mto. Vermeintlich israelische Angriffe auf Ziele im Iran sorgen aktuell für steigende Preise bei zahlreichen Rohstoffen, inklusive den Agrarmärkten. Euro und Dollar bewegen sich in einer relativ engen Bandbreite, mit starken Widerständen bei 1,060 sowie 1,070 Dollar je Euro.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

